Gesprächsleitfaden – Gespräch mit der Schülerin bzw. dem Schüler

GESPRÄCHSPHASEN	AUFGABEN der GESPRÄCHSLEITUNG	FORMULIERUNGSHILFEN	EIGENE NOTIZEN
1. Begrüßung und Einleitung	- *der Schülerin / dem Schüler positiv zugewandt sein* - sie/ihn begrüßen und sich für das Kommen bedanken - Gesprächsgrund klar benennen (Fakten) und mit dem Regelverstoß konfrontieren - eigenes Anliegen und Ziel für das Gespräch erklären - *die Schülerin / den Schüler <u>einladen</u>, sich zu äußern*	● Es freut mich, dass du heute zu mir gekommen bist. ● Ich möchte mit dir sprechen, weil mir aufgefallen ist, dass… ● Mir ist wichtig, zu erfahren, wie es Dir in dieser Situation geht. ● Ich möchte mit Dir auch besprechen, was sich ändern müsste.	
2. Sichtweisen auf die aktuelle Situation	- die Wahrnehmung der Situation und Sicht auf das Problem seitens der Schülerin / des Schülers und ihr/sein Befinden erfragen - anschließend die Sicht der Schule darstellen - *<u>dabei darauf achten</u>, zwischen Beobachtung und Interpretation zu trennen* - ehrliches Interesse zeigen und zuhören - der Schülerin / dem Schüler Redezeit gewähren, Schweigen aushalten, ggf. erneut nachfragen - an eine gute / weniger problematische Zeit des Schulbesuchs anknüpfen - schulische Erfahrungen erfragen - *Bereitschaft zum Verstehen signalisieren, das Fernbleiben nicht persönlich nehmen*	● Was denkst Du über Dein Fehlen im Unterricht / in der Schule? Wie geht es Dir damit? ● Was bemerken Deine Eltern davon? Wie reagieren Deine Mitschüler darauf? ● Was ist für Dich besser, wenn Du nicht in den Unterricht / in die Schule kommst? ● (verwundert) Und wo bist Du dann eigentlich? ● Wenn Du zurückdenkst, wie ist Deine bisherige Schulzeit verlaufen? Bist du einmal gerne in die Schule gegangen? ● Was war zu dieser Zeit anders als jetzt? ● Was macht/e Dir an der Schule Spaß? Welche Fächer magst du/ welche nicht? Mit welchen Lehrkräften kommst du gut klar/ mit welchen nicht? ● Ich möchte Dich und Deine Gründe gern besser verstehen…	
3. Identifizierung möglicher Ursachen	- *eine <u>vorurteilsfreie, interessierte Haltung einnehmen</u>* - *Bereitschaft, die Geschichte der Schulunlust dieser Schülerin / dieses Schülers und möglicherweise verstärkende Einflüsse zu erkunden* - die Erkundung durch offene Fragen begleiten - <u>Checkliste, Fragebogen</u> zur Differenzierung von Ängsten/Schulunlust verwenden - bisherige Problemlösungsversuche erfragen, würdigen und die Ergebnisse in die weitere Analyse einbeziehen - individuell notwendige Bedingungen zur Verringerung des Problems erforschen - das Gehörte und die genannten Gründe zusammenfassen (<u>ohne zu bewerten</u>)	● Gab es einen bestimmten Auslöser, weshalb du nicht mehr so oft in die Schule kommst? ● Was hindert dich zurzeit daran, in die Schule zu kommen? ● Hast du Angst vor Leistungskontrollen? (Leistungsangst) / Hast du Angst vor einer Mitschülerin bzw. einem Mitschüler oder einer Lehrkraft? (soziale Konflikte) / Hast du Angst davor, dir könne in der Schule etwas Peinliches passieren? (soziale Angst) / Was sagen Deine Eltern dazu, dass du so oft in der Schule fehlst? (Trennungsangst / Zurückhalten vom Schulbesuch) / Erscheint dir der Schulbesuch als sinnvoll? (Schulunlust) ● Was hast Du schon ausprobiert, um Deine Schwierigkeiten zu überwinden? ● Was muss gegeben sein, damit du doch ganz gerne in die Schule gehen würdest?	

In Anlehnung an die Handreichung für Schulen „Pädagogisch-psychologische Maßnahmen zum Umgang mit Schulvermeidung“, Hessisches Kultusministerium, 2. Auflage 2020

Gesprächsleitfaden – Gespräch mit der Schülerin bzw. dem Schüler

4. Ziele/Teilziele für gemeinsame Bemühungen	- Notwendigkeit und Bereitschaft zur Veränderung in der aktuellen Situation erkunden - Wünsche für die schulische Situation erfragen - <u>das Denken in eine positive Richtung anstoßen</u> - welche Ziele hat die Schülerin / der Schüler, ggf. Teilziele finden - realistische Zielsetzungen im Einflussbereich der Schülerin / des Schülers bzw. im gemeinsamen Einflussbereich von Lehrkraft und der Schülerin bzw. dem Schüler anregen	● <u>Bitte schätze auf einer Skala von 1-10 ein</u>: Wie stark ist Dein Wunsch, an der jetzigen Situation etwas zu verändern? ● Was genau müsste sich verändern, dass Du sagen kannst, mir geht es besser? Was noch?... ● Wie würde Dein optimaler Tag mit Schule aussehen? ● Was wünscht du Dir von Lehrkräften/ Eltern/ Mitschülerinnen und Mitschülern? ● Was kannst Du selbst zur Lösung beitragen? ● Welche Ziele hast du für Deine Zukunft (allgemein, an der Schule)? Welches Ziel ist dir besonders wichtig?	
5. Planung gemeinsamer Handlungsschritte	- authentisch die Unterstützung bei der Veränderung der Situation zusichern - ermittelte Ursachen und bisherige Lösungsversuche berücksichtigen - <u>konkrete, realistische Maßnahmen für die nächsten Tage vereinbaren</u>, ggf. Zwischenschritte einplanen - weiteren Unterstützungsbedarf mitdenken	● Was wünschst du Dir für Deine Situation, besonders hier an der Schule? ● Kannst Du Dir vorstellen, Dein Verhalten in kleinen Schritten zu ändern? ● Was kannst du dir vorstellen, in den nächsten Tagen zu schaffen? ● Benötigst Du dafür Unterstützung? Wie kann ich dir dabei helfen? Wer kann Dich dabei noch unterstützen?	
6. Abschluss	- sich für das Gespräch und das Vertrauen bedanken - Ergebnisse des Gesprächs zusammenfassen - *Zuversicht äußern, dass die Schülerin / der Schüler es schafft, seinen Wünschen näher zu kommen (Begleitung anbieten)* - Verantwortlichkeiten benennen - Konsens schriftlich festhalten - Termin für ein Auswertungsgespräch vereinbaren - <u>Abschlussfeedback:</u> *persönliche Worte, die Schülerin / den Schüler ermuntern, etwas zu sagen*	● Vielen Dank für Deine Bereitschaft, mit mir über Deinen Schulbesuch und die Dinge zu sprechen, die schwierig sind ● Wir haben heute ausgemacht, dass … (Gesagtes noch einmal verschriftlichen und vom Schüler ergänzen lassen) ● Wir haben miteinander versucht herauszufinden, was Du brauchst und was Dir helfen würde. Jetzt ist es Deine Aufgabe, die nächsten Schritte zu tun und die Hilfestellungen auch anzunehmen. ● Unser nächstes Treffen ist am …, dann können wir darüber sprechen, wie es dir gegangen ist.	

In Anlehnung an die Handreichung für Schulen „Pädagogisch-psychologische Maßnahmen zum Umgang mit Schulvermeidung“, Hessisches Kultusministerium, 2. Auflage 2020